

Sie sind Zeugen des faschistischen Terrors

BOZEN. Das Buch „La Polizia Trentina ai confini del Reich“ wird am 22. April in Bozen vorgestellt (ital. Landesbibliothek, 18 Uhr). Das Werk schildert die Erlebnissen von jungen Trentinern, die in Mussolinis Repubblica di Salò zur Militärpolizei eingezogen und Zeugen des brutalen Vorgehens gegen die Bevölkerung wurden.



Wechsel in der Kommandozone der „Alpini“

BOZEN. Brigadegeneral Gianfranco Rossi (rechts zusammen mit dem Kommandanten der Alpinitruppen, Alberto Primicerj) übernahm gestern die Aufgabe als Vizekommandant der Alpinitruppen und Komman-

dant der Division „Tridentina.“ Rossi war bis vor wenigen Tagen als Kommandant der Brigade „Julia“ in Udine im Einsatz; in Bozen ersetzt er Divisions-General Claudio Mora, der in Kabul (Afghanistan) im Einsatz ist.



Geothermie: Land gegen Staat

BOZEN (lu). „Das Geschäft mit der Elektrizität ist unsere Zuständigkeit und somit auch die Geothermie“, stellt Landeshauptmann Luis Durnwalder gestern klar. Die Landesregierung hat insofern beschlossen, das Regierungsdekret vor dem Verfassungsgericht anzufechten, das besagt, dass geothermische Werke, die mehr als 20 Megawatt Strom produzieren bzw. deren Erdwärme die 150 Grad-Celsius-Marke überschreiten, automatisch in die Zuständigkeit des Staates fielen. „Wir als Land haben bereits sieben Genehmigungen für geothermische Werke erteilt und diese bleiben aufrecht“, so Durnwalder.

Informatik AG und KlimaHaus: Wechsel



BOZEN (lu). Eros Magnago, der Vize-Generaldirektor der Landesverwaltung, ersetzt den scheidenden Präsidenten der Südtiroler Informatik AG (SIAG), Walter Crepaz. Das hat gestern die Landesregierung beschlossen. Gleichzeitig wird der Verwaltungsrat von sieben auf fünf verkleinert. „Wir wollen künftig Doppelgleisigkeiten zwischen der Landesabteilung für Informatik und der SIAG vermeiden bzw. eventuell eine Fusion ins Auge fassen“, sagte gestern Landeshauptmann Luis Durnwalder. Neu besetzt wird auch der Präsidenten-Posten bei der KlimaHaus-Agentur. Auf Konrad Bergmeister folgt Laimers Ressortdirektor Flavio Ruffini.

Bezirksgemeinschaft: Zweite Lesung

BOZEN (lu). Nachdem der Rat der Gemeinden der Schrumpfung der Bezirksgemeinschaftsgremien zugestimmt hat, hat sich die Landesregierung in zweiter Lesung mit dem Gesetzentwurf befasst. Dieser sieht vor, dass sowohl Bezirksräte als auch -ausschüsse verkleinert werden. So wird die Zahl der Vertreter in den Bezirksräten von derzeit 232 auf 155 gesenkt. Das Burggrafenamt wird nur noch über 34 Mitglieder verfügen (bisher 58), das Eisacktal über 19 (31), das Pustertal über 33 (37), Salten-Schlern über 16 (29), Überetsch-Unterland über 24 (28), Vinschgau über 19 (30) sowie das Wipptal über 10 statt der bisherigen 19 Mitglieder. Die Bezirksausschüsse werden von acht auf fünf Mitglieder reduziert, Bozen und das Burggrafenamt erhalten sieben.

Schul-Aus für drei Zwergschulen

LANDESREGIERUNG: Bergschulen von Außerpflersch, Egg und Schlinig werden geschlossen – Drei weitere unter Beobachtung des Landes

BOZEN (lu). Kehraus bei den drei Südtiroler Zwergschulen von Außerpflersch, Egg in der Gemeinde Freienfeld und Schlinig. Das hat die Landesregierung gestern beschlossen. Drei weitere Zwergschulen in Obertall (Schenna), Mühlbach (Gais) und Tanas (Laas) stehen unter Beobachtung des Landes.

Ab 17 Schülern muss eine Schule eingerichtet werden. „Liegt die Schülerzahl aber zwischen fünf und 16 dann entscheidet die Landesregierung, ob eine Schule aufrecht erhalten oder geschlossen wird“, sagte gestern Landeshauptmann Luis Durnwalder.

Insgesamt gibt es in Südtirol 20 Schulen mit bis zu 16 Schülern. „Eigentlich könnten wir alle diese auflösen“, erklärte Durnwalder. Man wolle aber von Fall zu Fall entscheiden. Schluss ist ab kommendem Schuljahr für die Zwergschulen in Außerpflersch mit sieben Schülern, in Egg (Gemeinde Freienfeld) mit



Zu wenig Schüler: Die Zwergschule von Schlinig (im Bild) schließt heuer im Juni endgültig ihre Tore.

vier Schülern und in Schlinig (Gemeinde Mals) mit gar nur zwei Schülern. „Was z.B. die Bergschule von Außerpflersch betrifft, so ist diese nur 2,7 Kilo-

meter von der Schule in Gossensaß entfernt, und soweit können die Schüler ruhig gefahren werden“, erklärte Landeshauptmann Durnwalder.

Drei weitere Zwergschulen mit je sechs Schülern stehen unter direkter Beobachtung des Landes. Und zwar jene in Obertall (Gemeinde Schenna), jene

in Mühlbach (Gemeinde Gais) sowie die kleine Schule von Tanas in der Gemeinde Laas.

„In diesen drei Fällen wollen wir jetzt schauen, ob ein Kinderzuwachs zu erwarten ist, eventuell mit der Ansiedelung zusätzlicher Betriebe oder Familien. Ist das der Fall, so bleiben die Schulen aufrecht, ansonsten werden sie im Schuljahr 2011/12 nicht mehr ihre Schultore öffnen“, so Durnwalder. Mit dem Auflösen dieser Zwergschulen werden einerseits Kosten gespart, andererseits gebe es gute andere Gründe, hob Durnwalder hervor. Denn Wohl und Wehe einer solch kleinen Schule hänge von einer Handvoll Lehrpersonen ab. „Wenn in einer Schule nur mehr zwei, drei Kinder sind, dann ist das kein geeignetes Umfeld mehr. Der Unterricht hängt dann ganz von der Lehrperson ab. Wir haben Zwergschulen, die perfekt funktionieren, aber eben auch solche, bei denen wohl ein Transport der Schüler in eine andere Schule sinnvoller wäre“, erklärte Durnwalder gestern bei der Montagspressekonferenz.

Ein Land, eine Geschichte

UNTERRICHT: Ab Herbst erster Geschichteband

BOZEN (lu). Südtirols Schüler ob deutscher, italienischer oder ladinischer Muttersprache sollen die Geschichte unseres Landes alle aus einem Geschichtsbuch lernen. Bereits im kommenden Jahr soll den Schülern aller drei Unterrichtssprachen ein neues, gemeinsames Geschichtsbuch vorliegen.

„Wir sind der Meinung, dass ein friedliches Zusammenleben nur dann gesichert werden kann, wenn man die Geschichte gemeinsam aufarbeitet, wenn man darüber diskutiert und die entsprechenden Lehren daraus zieht“, sagte gestern Landeshauptmann Luis Durnwalder.

Bereits vor einigen Wochen wurden die drei Pädagogischen Institute damit beauftragt, das Werk, an dem bereits seit Jahren gearbeitet wird, bis Ende des Jahres vorzulegen.

Demnach werde der erste der drei Bände – jener der den Abschnitt von der Urgeschichte bis zum Jahr 1500 behandelt – bereits im Oktober vorliegen, bis Dezember werde Band zwei



Zankapfel Faschistenkmal: Ein gemeinsames Geschichtsbuch soll Abhilfe schaffen.

(1500 bis 1919) folgen, während Band drei, jener vom Ende des Ersten Weltkriegs bis in die Gegenwart, bis Ende des Jahres vorliegen soll.

Stationäre Abtreibung

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH: Landesregierung für staatliche Richtlinie

BOZEN (lu). Wer in Südtirol mittels Abtreibungspille RU486, spricht Mifegyne, einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lässt, muss mit einer stationären Aufnahme von drei Tagen rechnen. Denn die Landesregierung hat gestern beschlossen, die Verabreichung und Anwendung dieser Pille genauso umzusetzen wie dies der Oberste Gesundheitsbeirat Italiens in einer Richtlinie dekretiert hat.

Diese Richtlinie sieht vor, dass eine Frau solange im Krankenhaus bleiben muss „bis das Produkt ausgestoßen wird“ sprich bis der Fötus mittels Wehen aus der Gebärmutter ausgeschieden wird. „Wann eine Frau das Krankenhaus verlassen kann, liegt im Ermessen des behandelnden Arztes. Das kann bereits nach einem bis zu drei Tagen sein“, sagte Landeshauptmann Luis Durnwalder.

Dem widerspricht der Primar für Gynäkologie am Meraner Krankenhaus, Dr. Herbert Heidegger. „Das liegt nicht im Er-



„Eine Frau muss damit rechnen, dass sie bei einer Abtreibung mit Mifegyne drei Tage im Spital bleiben muss.“

Primar Dr. Herbert Heidegger

messen des Arztes. Die Frauen, die mit dieser Pille abtreiben, müssen mit einem stationären Aufenthalt von drei Tagen rechnen“, sagt Dr. Heidegger. Denn solange brauche die Austreibung der Frucht. Würde man eine Frau früher entlassen, dann müsste es dafür gewichtige Gründe geben. Zudem fürchtet man im Landesgesundheitswesen im Falle von Komplikationen Rekurre.

„Das ist eine politische Entscheidung, die ich recht unaufgeregt zur Kenntnis nehme“, sagt Primar Dr. Heidegger. Er frage sich aber, was passiert, wenn eine Frau bereits nach zwei Tagen entscheidet, nach Hause zu ge-

hen. „Ich habe dann keine Handhabe, sie festzuhalten“, sagt der Primar.

Und noch eins fügt er hinzu. Ein Kollege, der in einer großen Stadt von Baden Württemberg arbeitet, habe die Beobachtung gemacht, dass sich nur die wenigsten Frauen für eine Abtreibung mit Mifegyne entscheiden. „Die meisten wählen immer noch die herkömmliche Methode. Warum, weiß man nicht. Dabei wird in Deutschland diese Pille ambulant an die Frauen abgegeben“, sagt Dr. Heidegger.

Nach dem Ja der Landesregierung wird nun Mifegyne bei Bedarf über die Krankenhausapotheken bestellt.

Heute auf stol.it
SÜDTIROL ONLINE

STOL-Gewinnspiel: „Hol dir dein iPhone!“

Südtirol Online ist vom 29. April bis zum 2. Mai, gemeinsam mit der Brennercom, auf der Freizeitmesse in Bozen mit einem eigenen Stand (C21/50) vertreten. Wer dort vorbeischaut, kann beim neuen STOL-Gewinnspiel „Hol dir dein iPhone!“ tolle Preise gewinnen. Mehr dazu auf www.stol.it!

Foto: Apple/dpa

Die Südtiroler Frau ...lässt kochen

Einladung zum **Promi-Kochduell**
im Hotel Ansitz Plantitscherhof · Meran

Laura Letrari Schwimmerin
Dominik Paris Skirennläufer

kocht gegen

Am 21. April, ab 16 Uhr duellieren sich Laura Letrari und Dominik Paris in Ihren Kochkünsten.

Anmeldung erforderlich unter 0471/927362.

Am 1. Mai alle Highlights in der Zeitschrift „Die Südtiroler Frau“.

Hotel Ansitz Plantitscherhof